

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [1807?]

Merkwuerdige Strandvoegel

[urn:nbn:de:bsz:31-263174](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263174)

Merkwürdige Strandvögel.

Nro. 1. Der Kranich.

Der Kranich ist eigentlich bey uns und in den nördlichen Ländern zu Hause, gehört unter die Zugvögel, und macht unter ihnen die weitesten Reisen. Der Sicherheit wegen ziehen die Kraniche nur des Nachts, fliegen sehr hoch in der Luft, in ganzen Truppen, und geben, um sich nicht zu trennen, einander Zeichen, durch ihr rauhes Geschrey, welches bey dem gemeynen unwissenden Volke Veranlassung zu dem abergläubischen Märchen vom wilden Jäger, der mit seinem wüthenden Heere des Nachts durch die Luft zöge, gegeben hat. Der Kranich ist ungefähr 4 Fuß hoch, hat blaugraue, und im Schwanz schwarze Federn, eine schwarze Kehle, und auf dem Kopfe einen rothen Fleck. Er lebt und nistet am liebsten an Morästen und Sümpfen, und nährt sich von Fröschen, Schlangen und Wasserinsekten; weshalb er auch mit seinen langen Beinen tief ins Wasser geht. Bey der ersten Herbstkälte ziehet er fort in die Südländer, wo er den Winter zubringt, und kommt erst im März oder April wieder. Weil der Kranich bey seinen Zügen Wachen ausstellt, wenn sich die Truppe auf die Erde niederläßt, so hat man ihn zum Bilde der Wachsamkeit angenommen.

Nro. 2. Der Storch.

Es gibt zwey Arten Störche, den weißen und den schwarzen Storch; gegenwärtiger ist der weiße Storch, der bey uns in Deutschland einheimisch ist, im Herbst aber nach Egypten und in andere wärmere Länder ziehet. Er liebt die menschliche Gesellschaft, und bauet daher gewöhnlich sein Nest auf die Sinnen und Spitzen alter Thürme, Häuser, Feueröfen und dergleichen. Er ist gewöhnlich 3 Fuß hoch, hat weißes Gefieder und halb schwarze Flügel, lange Beine, und nährt sich von Schlangen, Eydachsen, Fröschen, u. s. w. Wenn er böse oder hungrig ist, so klappert er mit dem Schnabel; außerdem aber hat er kein Geschrey. Er liebt sehr seine Jungen, und versorgt auch mit zärtlicher Sorgfalt seine alten und schwachen Nekttern; und ist daher ein Sinnbild der kindlichen Liebe geworden.

Der schwarze Storch lebt mehr in warmen Ländern, einsam in den dicksten Wäldern und Sümpfen, und scheuet die Menschen, welche der weiße Storch sucht und liebt.

Nro. 3. Der graue Reiher.

Der graue Reiher ist bey uns einheimisch, und ziehet des Winters nicht fort. Er ist dritthalb bis 3 Fuß hoch, hat ein graublaues Gefieder, und ein sehr trauriges melancholisches Temperament, so daß er oft Tage lang ganz unbeweglich steht. Er nährt sich bloß



ter
Die
um
ris
er,
ich
rge
en
er
er
vil
auf

iff
ps
et
en
is
na
es
en

en

ff
is
ff

von Fischen und Kröten, dann Fröschen, daher er auch auf hohe Bäume an großen Landseen nistet. Die Reiherjagd mit Falken, oder die sogenannte Reiherbräute, war sonst ein Vergnügen großer Herren, das aber anjetzt aus der Mode kommt.

Nro. 4. Der weiße Reiher oder die Nigrette.

Der weiße Reiher, und sonderlich die Gattung davon, welche die Nigrette heißt, und hier abgebildet ist, ist viel kleiner als der graue, und nur 20 Zoll hoch. Er ist seltner als jener, und hat auf dem Rücken hinab einige überaus schöne, zarte, seidenartige Federn, woraus man die berühmten, kostbaren und sehr theuren Federbüsche zum Schmucke großer Herren und Damen macht.

Nro. 5. Der Savacou.

Der Savacou ist gleichfalls eine Art von Reiher, der in Südamerika in Gegenden, welche die großen Ströme überschweben, lebt, und sich blos von Fischen nährt. Er ist nur 20 Zoll hoch, braun von Farbe, hat einen weißen Hals, ungeheuer breiten Schnabel und einen großen schwarzen Federbusch.